

Integration von Entwicklung und Produktion: Eine Vision wird 32

Seit 1. Oktober 2010 ist Charles C. „Chuck“ Grindstaff CTO & Präsident von Siemens PLM Software. Am Rande der europaweiten Anwendertagung der PLM-Europe User Group e.V. sprach Ing. Peter Kemptner für x-technik AUTOMATION mit dem erfahrenen Cheftechnologen über dessen spannende Biografie, die aktuelle Situation des Unternehmens, die Erfüllung und die Weiterentwicklung von Visionen und Strategien und die Zukunft innerhalb des Siemens-Konzerns.

Ing. Peter Kemptner / x-technik im Gespräch mit Chuck Grindstaff, CTO & Präsident von Siemens PLM Software

Vom 18. bis 20. Oktober 2010 bot die Technologiemetropole Linz die passende Kulisse für die PLM Europe - Siemens PLM Connection 2010, das europaweite Anwendertreffen der PLM-Europe User Group e.V. Mit über 740 Delegierten von 209 Firmen aus 25 Ländern war die Veranstaltung nicht nur um 27 Prozent besser besucht als 2009, auch 32 ausstellende Partnerunternehmen – darunter Größen wie HP, Microsoft und Mentor Graphics – waren rekordverdächtig.

Das lag wohl unter anderem daran, dass Siemens PLM Software kurz zuvor mit Solid Edge ST3, High Definition PLM, einer Integration von SIMATIC-Steuerungen und dem Comos Automation Designer mit NX, Tecnomatix und Team Center sowie dem Mechatronics Concept Designer eine wahre Kaskade an Neuheiten und Weiterentwicklungen vorgestellt hatte. Dementsprechend war auch die Unternehmenszentrale in hochrangigster Besetzung anwesend. Einen Überblick über die Markt-

entwicklung, die Geschäfts- und Produktstrategie und High Definition PLM präsentierten als Hauptredner seitens Siemens PLM Software Chairman & President Tony Affuso und Chuck Grindstaff.

Zunächst einmal möchten wir Ihnen zur kürzlich erfolgten Ernennung als Präsident von Siemens PLM Software gratulieren, dem vorläufigen Höhepunkt einer Karriere, die vor 32 Jahren im selben Unternehmen begann. Es ist ein erfreuliches Zeichen, dass der Posten nicht mit einem Theoretiker besetzt wird, sondern mit einem Softwareentwickler der ersten Stunde.

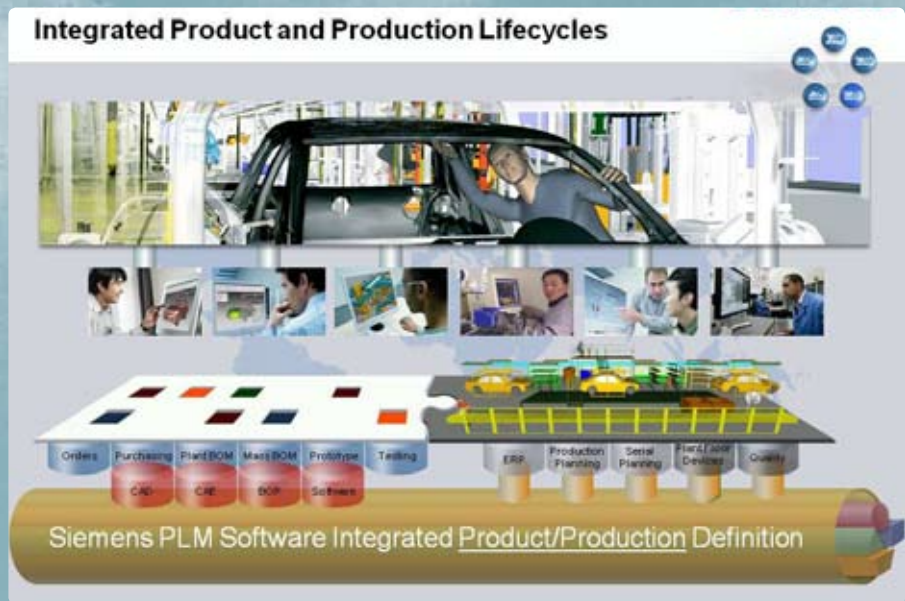
Softwareentwickler wurde ich erst in diesem Unternehmen. Eigentlich habe ich ja Chemie studiert. Dabei hatten mich Laborgeräte und Computer interessiert. Als ich dann mit der 1963 gegründeten United Computing eine Firma fand, die mittels Computer Werkzeugmaschinen steuerte, war ich von der Idee fasziniert und trat dort im Jahr 1978 einen Ferialjob an. Das war der Moment, der meiner gesamten Karriere eine völlig neue Richtung gab.

Welche Visionen waren es, die Sie veranlassten, Ihren Ferialjob – zugegebenermaßen mit einer mehrjährigen Unterbrechung, in der Sie sich mit digitaler Signalverarbeitung zur Klangmischung für Filme beschäftigten und dafür sogar 2003 eine Art Oscar erhielten – von der Computer-Pionierzeit bis heute fortzusetzen? Was, wenn überhaupt, ist heute von diesen Visionen noch gültig?

Zunächst lag der Reiz in der Aufgabe, Produktentwicklern durch Anwendung der Computertechnologie zu helfen, ihre Konstruktionsarbeit auf eine andere Weise als bisher zu erledigen. Was mich damals richtig fesselte, war die Vision, mit dem Computermodell direkt und sehr produktiv die Herstellungsprozesse in der Fabrik zu steuern. Auch wenn seit der Zeit, als wir auf PDP-11-Computern mit Drahtgittermodellen konstruierten, in der EDV kein Stein auf dem anderen geblieben ist, bleibt diese Vision weiterhin gültig. In manchen Bereichen, etwa der Automobilindustrie, ist sie weitgehend bereits Realität geworden. In anderen Branchen ist es noch nicht selbstverständlich, das Produkt für die Produktion und die Produktion für das Produkt zu optimieren. Die Vision, nicht nur die Form des Produkts, sondern das Produkt selbst mit all seinen Eigenschaften zu gestalten und ohne Umwege zu produzieren, bleibt als Hauptaufgabe der Softwareentwicklung bei Siemens PLM Software bestehen.

Diese Entwicklung fand in den 32 Jahren seit Ihrem Eintritt ins Unternehmen nicht nur durch organisches Wachstum, sondern vielfach auch durch Zukauf und Fusion statt. Wie beeinflusste das Ausrichtung und Portfolio von Siemens PLM Software?

Die nahtlose, durchgängige Integration von Produkt und Produktion ist seit 32 Jahren die Vision, die Chuck Grindstaff verfolgt. Eine Vision, die auch Siemens hat und die 2007 zur Übernahme von UGS in den Siemens-Konzern führte.



01 INTERVIEW

>> Die Vision ist dieselbe geblieben, nur verfeinert und erweitert: Den Weg von der Idee zum Produkt zu verkürzen“, sagt Chuck Grindstaff, CTO & Präsident von Siemens PLM Software. „Dabei endet unsere Aufgabe nicht mit der Entwicklung, denn nur durch transparente Integration von Produkt und Produktion entsteht nahtlose Durchgängigkeit. <<

Chuck Grindstaff, CTO & Präsident von Siemens PLM Software.



Auch in den USA werden unter dem Motto „not invented here“ oft die Ideen anderer abschätzig bewertet. Generell herrscht aber ein ausgeprägter Pragmatismus vor. Hat jemand anderer eine gute Idee, ist deren Entwicklung zum Produkt weiter fortgeschritten oder kann damit das eigene Portfolio erweitert werden, kommt es zu Kooperationen oder Zukäufen. So bauen viele führende Hersteller von 3D-CAD-Systemen den Kern der Modellierungssoftware nicht selbst, sondern setzen dafür unser OEM-Produkt Parasolid ein.

Bei Siemens PLM Software hat die Weiterentwicklung und Integration von Fremdprodukten eine lange Geschichte: Eine der Grundlagen für das 1975 vorgestellte Produkt Unigraphics war neben dem hauseigenen CAM-Software UNIAPT ein 1973 von MGS erworbener Programcode namens ADAM (Automated Drafting and Machining). Zu den Schritten in diese Richtung gehörte 1998 die Übernahme des Produkts Solid Edge von Intergraph.

Einen bedeutenden Schritt in Richtung Abdeckung der gesamten Prozesskette in der Produktentwicklung brachte 2001 die Fusion mit SDRC. Während wir die Achse CAD-CAM sehr gut ausgebaut hatten, waren bei dem früheren Mitbewerber die CAE-Aspekte besser abgedeckt. Unser heutiges NX ist das Produkt der Zusammenführung und Weiterentwicklung von Unigraphics und I-Deas, und in Teamcenter steckt viel Produktdatenmanagement-Knowhow aus SDRC's PDM-System Metaphase.

Eine ähnlich weitreichende Bedeutung für die Abrundung des Portfolios auf dem Weg zur vollständigen Produktentwicklung und -fertigung hatte 2005 die Übernahme von Tecnomatix. Die Softwareprodukte für die Planung und Simulation von Produktionsanlagen werden zum einen Teil unter den ursprünglichen Bezeichnungen weiter gepflegt, zum anderen Teil wird mehr und mehr diese Funktionalität weiterentwickelt und in Form von Applikationen in die Teamcenter-Suite integriert.

Wie weit ist Siemens PLM Software von der Erfüllung der oben beschriebenen Vision entfernt?



„Wenn Sie für die Investitionen in Ihrem Unternehmen verantwortlich wären: Würden Sie diesen Burschen Software abkaufen?“, fragte Tony Affuso, Chairman & President von Siemens PLM Software. Der junge Mann in der Sonnenbrille ganz links im Unigraphics-Gruppenbild von 1978 ist Chuck Grindstaff, heute CTO & Präsident von Siemens PLM Software.

Wir nähern uns, und wir sind eindeutig viel weiter als alle anderen Marktteilnehmer. Der sichtbare Horizont hat noch keine „Print“-Taste wie für das Rapid Prototyping mit 3D-Druckern. Mit zunehmender Integration der unterschiedlichsten Applikationen wächst die Komplexität des Gesamtsystems. Unsere Aufgabe ist, diese Vielfalt dem Nutzer in handhabbare Einfachheit zu übersetzen, wie es Google mit Web-Inhalten tut. Das schaffen wir mit HD-PLM als Fenster zu all dieser Informationsflut, beispielsweise mit Suchfunktionen für geometrische Formen.

Sie haben die Firma durch die Hände vieler Eigentümer gehen sehen, zuletzt in den Siemens-Konzern. Wie hat sich diese Übernahme ausgewirkt? Wohin geht die Reise?

Die Eigentümerstruktur reflektierte immer die Dringlichkeit des Interesses der hauptsächlichen Nutznießer an unserer Technologie. Dementsprechend kaufte uns 1976 mit McDonnell Douglas ein Vertreter ziviler und militärischer Luft- und Raumfahrt. 1991 war die Technologie nicht mehr ganz so neu und wir kamen zu EDS als Teil des

Automotive-Riesen General Motors, der das Unternehmen 2004 an Risikokapitalisten verkaufte. Von all den bisherigen Eigentümern ist Siemens die beste Entsprechung, denn in diesem Konzern gibt es eine Ausrichtung auf Innovation, die Ingenieurskunst ist Teil der Unternehmenskultur und die langfristige Zielsetzung passt besser zu uns als alles, was ich bisher erlebt habe. Siemens ist europäisch, denkt und plant langfristig und erwartet das auch von uns. Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass es in unseren Vorhabenspräsentationen neuerdings eine Perspektive über 20 Jahre gibt.

Das Wichtigste: Es gibt nicht ein einzelnes Interesse des Eigentümers, sondern die gemeinsame Vision, eine Brücke zu schlagen von der ersten Produktdefinition bis in die Tiefen der Maschinenprogrammierung. Wenn jemand prädestiniert ist, das überhaupt zu schaffen, dann diese starke Verbindung.

Siemens PLM Software GmbH
 Franzosenhausweg 53, A-4030 Linz
 Tel. +43 732-377550
www.siemens.com/plm